

Generalversammlung der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft 1984

Liebe Freunde!

In der Woche nach Ostern im vorigen Jahr fand die weltumfassende interne Lehrertagung der Waldorfschulbewegung hier im Goetheanum statt. Durch lange Vorbereitung war es gelungen, dass wirklich aus der ganzen Weltschulbewegung, auch aus Übersee, Vertretungen hier waren in dem grossen Saal, wo auch die ganze Bühne bestuhlt werden musste. Bei dieser grossen Erweiterung der Schulbewegung, die im Laufe der letzten zehn Jahre stattgefunden hat und durch die wir jetzt 320 Schulen haben, ist es von der allergrössten Wichtigkeit, dass wir immer suchen, in steigendem Masse die ganze Pädagogik aus den Quellen der Anthroposophie zu gestalten. Denn die gesamte Waldorfpädagogik ist direkt aus der Anthroposophie geboren. Sie ist keine Reformpädagogik, wo man nur etwas verbessert aus der gewöhnlichen Pädagogik. Es ist eine ganz radikale Neuschöpfung aus dem Wesen des Menschen durch die Anthroposophie, wie die ganze Unterrichtspraxis fliessen kann aus der Erkenntnistätigkeit. Es war ein wichtiges Ereignis, dass die ganze Weltschulbewegung hier wirklich vertreten war und in innerstem Bemühen ein Impuls ausstrahlte in die ganze Weltschulbewegung vom Goetheanum aus. Es war auch sehr wichtig, dass die ganze Tagung zweisprachig, englisch und deutsch, durchgeführt wurde. Viele andere Sprachen waren auch vertreten, aber durch die Durchführung dieser Zweisprachigkeit gelang es, etwas zur Überbrückung der grossen Kluft beizutragen, die sonst immer zwischen dem mitteleuropäischen und dem englischsprechenden Gebiete entsteht. Die Vorträge, die da gehalten wurden, sind dann später in schriftlicher Form sowohl deutsch wie englisch in dem Buch *Erziehung und Meditation* im Philosophisch-Anthroposophischen Verlag erschienen, herausgegeben von der Pädagogischen Sektion.

Unmittelbar nach diesem Ereignis folgte dann ein wichtiger nächster Schritt. Durch Vorbereitungen im Laufe des ganzen Jahres gehen wir jetzt hin zu einer entsprechend grossen weltumfassenden Tagung nach Ostern für die Tätigkeit der Kindergärten für das erste Jahrsiebt. Das wird das erste Mal sein, wo in so umfassender Art in Vertretung aus der ganzen Welt nun die ganze Aufmerksamkeit in einer solchen Tagung auf dieses erste Jahrsiebt hier im Goetheanum gerichtet wird. Das erste Jahrsiebt wird wichtiger und wichtiger, mit jedem Jahr. Wenn wir zurückblicken auf den Anfang dieses Jahrhunderts, könnte man etwas übertrieben sagen: damals war das erste Jahrsiebt so, dass keine besonderen pädagogischen Massnahmen getroffen werden mussten. Es war noch so gesund, dass man einfach sagen konnte, das entfaltet sich von selbst in den Elternhäusern. Man sollte sogar möglichst wenig da hereinwirken. Jetzt ist die Situation total anders. Jetzt ist das erste Jahrsiebt bei allen Kindern voll ausgesetzt den tiefeingreifenden Angriffen aus der zersetzenden Zivilisation. Und man kann es so formulieren, dass eigentlich eine Bedingung für alle Erwachsenen ist, wenn sie überhaupt Kinder betreuen wollen in dieser Zeit, dass sie sich erst die Fähigkeiten aus Geisterkenntnis erarbeiten, die berechtigen, Kinder in diesem ersten Jahrsiebt zu betreuen.

In den vielen Kindertätigkeiten aus der Anthroposophie heraus, aus der Waldorfschulpädagogik heraus, entfaltet sich da eine grosse Tätigkeit, teils innerhalb der Waldorfschulen, teils autonom neben ihnen; und sehr vieles von dieser umfassenden Tätigkeit wird jetzt hier im Goetheanum dann zusammenströmen, um wiederum einen neuen Impuls zu geben, ausstrahlend aus den zentralen Quellen der Anthroposophie für diese lebenswichtige Arbeit für die Menschheit in die nächsten Jahrzehnte, und ich möchte sagen, in das nächste Jahrhundert und Jahrtausend hinein. Ohne dies können wir nicht menschengemäss leben in der Zukunft. Nach der grossen internen Lehrertagung im vorigen Jahr hat die Pädagogische Sektion in Zusammenarbeit mit dem Haager Kreis einen sechsten Rundbrief an alle 320 Waldorfschulen in der ganzen Welt geschickt, um wiederum ein neues gemeinsames Studienthema anzuregen, wie wir das gepflegt haben als Vorbereitung für die vorige interne weltumfassende Lehrertagung. Ein warmes Echo ist zurückgekommen auf diese Initiative.

Nur allzu leicht verliert sich der einzelne tätige Mitarbeiter oder die einzelne Schule irgendwo in der Welt, überwältigt von den grossen Schwierigkeiten in der modernen Zivilisation. Es ist von der grössten Bedeutung, dass wir das gemeinsame esoterische Bewusstsein pflegen, dass wir in der ganzen Welt auf jedem Gebiet uns zu der Ebene erheben, wo wir, abgesehen von Raum und Zeit, ständig zusammen sind. Und so ist es ein Bemühen der Arbeit in den internen Lehrerkonferenzen, in jedem Kollegium, in jeder Schule in der ganzen Welt, dieses gemeinsame Bewusstsein aus der Anthroposophie heraus ständig neu zu beleben, zu pflegen.

Ein nächstes Thema für diese Studienarbeit wurde gewählt: Das religiöse Thema im ganzen Unterricht, und zwar zunächst das allgemein Religiöse, das den ganzen Unterricht in allen Fächern auf allen Lebensstufen durchziehen muss, wenn es eine wahrhafte Unterrichtspraxis sein soll. Dann ist bewusst zu machen die spezifische Aufgabe des sogenannten freien Religionsunterrichtes und die dazugehörigen Sonntagshandlungen für die Kinder und für die Jugendlichen. Nur allzu leicht in der modernen Zivilisation verblasst die Pflege dieses Elementes, das eigentlich immer als Quelle stark fließen sollte durch jeden Tag, durch jede Woche, in der ganzen Unterrichtspraxis. Aber zuerst muss erkenntnismässig durchdrungen werden, was das allgemein religiöse Element ist, das überhaupt alles durchzieht, und die spezifische Aufgabe des freien Religionsunterrichtes, und welche Bedeutung den Sonntagshandlungen zukommt. Das sollte bewusst erarbeitet werden, zunächst als Erkenntnisarbeit in allen Lehrerkollegien, und dann auch mehr bekannt werden in den Elternkreisen. Deshalb haben wir dieses Thema für die ganze Weltschulbewegung vorgeschlagen. Es ist vorgesehen, dass die Arbeit an diesem Thema zu einer neuen internen weltumfassenden Lehrertagung am Goetheanum hinführen soll, wahrscheinlich in der Woche nach Ostern 1986. Der Termin ist aber noch nicht endgültig festgelegt.

Version vom:

07.05.2010

Erstveröffentlichung:

Was in der Anthroposophischen Gesellschaft vorgeht. 61. Jahrgang, Nr. 24, 10. Juni 1984

www.joergensmit.org ist die Webadresse mit Material von und über Jörgen Smit; Biografisches, Publikationen, Vorträge, Wirkungsstätten etc., herausgegeben von Rembert Biemond